

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen



Zinsinsel Schweiz

Ergeben sich für die Schweiz bald wieder Zinsvorteile?

Geldpolitik

Höhere Zinsen sind für
Wirtschaft verkräftbar

Zinsprognose

Schweizer Leitzins Ende
Jahr bei 2 Prozent

Inflation

Höhere Mietzinsen
treiben die Teuerung an

Zentralbanken straffen geldpolitische Zügel mit höheren Zinsen stärker als erwartet

In einem uneinheitlichen Stimmungsumfeld entwickelt sich die Konjunktur relativ gut und zwingt Währungshüter restriktiver zu agieren. Für die Wirtschaft dürfte dies verkräftbar sein.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2023 und kurz vor den Sommerferien bleibt die wirtschaftliche Grosswetterlage weitgehend unverändert. Auf der einen Seite mehren und verdeutlichen sich die Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung. Dies gilt in erster Linie für viele Stimmungskennzeichen der Unternehmen. Auch in der Schweiz hat beispielsweise der Einkaufsmanagerindex für den Monat Mai mit 43,2 Punkten den tiefsten Stand seit Juni 2020 erreicht. Die Schwäche in den Bestellungseingängen scheint sich zunehmend auch negativ auf

die Produktion der verschiedenen Firmen auszuwirken. Andererseits konsumieren die privaten Haushalte auch im Frühsommer 2023 mehr als von vielen Beobachterinnen und Beobachtern erwartet wurde.

Arbeitsmarkt bleibt stabil

Zwei Gründe scheinen zentral für diese Entwicklung. Zum einen bleibt die Arbeitsmarktsituation in den wichtigsten Industrieländern bemerkenswert stabil. Ein starker Anstieg der Arbeitslosenzahlen, wie dies verschiedentlich prognostiziert wurde, hat bis dato (noch) nicht

stattgefunden. Zum anderen zehren die privaten Haushalte weiterhin von Jahren von tiefen und negativen Inflationsraten und gleichzeitig gestiegenen Einkommen, respektive Vermögen. Unter dem Strich dürfte trotz immer deutlicherem konjunkturellem Gegenwind auch das zweite Quartal des Jahres 2023 besser ausgefallen sein, als dies am Jahresanfang befürchtet wurde.

In diesem Sinne hat zuletzt auch das Staatsekretariat für Wirtschaft der Schweiz (Seco) mit seinen jüngsten Prognosen, die Aussichten für den privaten



Hauptsitz der Europäischen Zentralbank in Frankfurt: EZB-Chefin Christine Lagarde denkt offenbar auch nach der jüngsten Leitzinserhöhung über weitere Zinserhöhungen nach.

Bild: Adobe Stock

Konsum in der Schweiz ein weiteres Mal nach oben revidiert. Ähnlich verhält es sich mit den in der Schweiz getätigten Investitionen und den Güterexporten aus der Schweiz. Beide BIP-Komponenten wurden angesichts der Informationen aus dem ersten Halbjahr 2023 nach oben revidiert. Einzig bei den Bauinvestitionen erwarten die Ökonomen des Seco erst wieder für das Jahr 2024 eine deutliche Beschleunigung der Aktivitäten. Gemäss diesen Prognosen entwickelt sich also die Binnenwirtschaft der Schweiz deutlich besser als noch zu Be-

ginn des Jahres 2023 erwartet wurde. Wie immer in solchen Situationen führt eine stärkere Binnenwirtschaft in der Schweiz auch zu einem Anstieg der Importe. Ein Faktor der sich negativ auf das BIP-Wachstum der Schweiz auswirkt. Dieser Umstand ist in vielerlei Hinsicht vergleichbar mit der Entwicklung in vielen anderen westlichen Volkswirtschaften. In diesem Umfeld haben die verschiedenen Zentralbanken ihre jüngsten geldpolitischen Entscheidungen getroffen. Diese sind entsprechend der nach oben revidierten Wachstumsprognosen mehrheitlich etwas restriktiver ausgefallen als dies noch zum Ende des ersten Quartals erwartet wurde.

US-Notenbank legt eine Pause ein

So hat zwar die US-Notenbank Fed Mitte Juni nach mehreren Zinserhöhungen in Folge darauf verzichtet, die Zinsen ein weiteres Mal zu erhöhen. Deren Vorsitzender Jerome Powell hat aber darauf hingewiesen, dass weitere Zinssatzer-

höhungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht endgültig vom Tisch seien. Ähnlich haben sich auch Christine Lagarde von der EZB und nicht zuletzt auch Thomas Jordan von der SNB geäussert. Im Gegensatz zur US-Fed haben diese beiden Institute ihre Leitzinsen zuletzt ein weiteres Mal um 25 Basispunkte angehoben. Gar eine Zinssatzerhöhung um ein halbes Prozent hat nach deutlich höheren Inflationszahlen England erfahren.

«Das Gros der Unternehmen scheint aber auch zur Jahresmitte gut unterwegs zu sein.»

Zusätzliche Zinssatzerhöhungen als Folge einer besser als erwarteten Wirtschaftslage werden von den Märkten zu Recht nicht als eine problematische Entwicklung wahrgenommen. Selbstverständlich können nicht alle Branchen und Unternehmen im gleichen Umfang vom aktuellen wirtschaftlichen Umfeld profitieren. Das Gros der Unternehmen scheint aber auch zur Jahresmitte gut unterwegs zu sein. Dies äussert sich nicht zuletzt in den erhöhten Aktivitäten im Bereich der Unternehmensfusionen und ähnlichen Aktivitäten.



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

Aktien und Obligationen mit kurzer Laufzeit versprechen aktuell die grössten Renditen

Die jüngsten Zinserhöhungen haben sich vor allem auf festverzinsliche Anlagen mit langen Laufzeiten ausgewirkt. Die Renditen haben sich in diesem Segment deutlich reduziert.

In einem weitgehend stabilen konjunkturellen Umfeld halten wir weiter an unserer aktuellen taktischen Asset Allokation fest. Wir bleiben weitgehend an den Finanzmärkten investiert und halten dabei an unserem moderaten Übergewicht in Aktien fest. Nach dem deutlichen Anstieg der Kurse für Big-Tech aus den USA, stehen für uns aktuell Anlagen in Aktien aus Europa und aus der Schweiz im Vordergrund. Gerade in diesen Märkten sind die Bewertungen weiterhin nicht auf materiell überhöhten Werten.

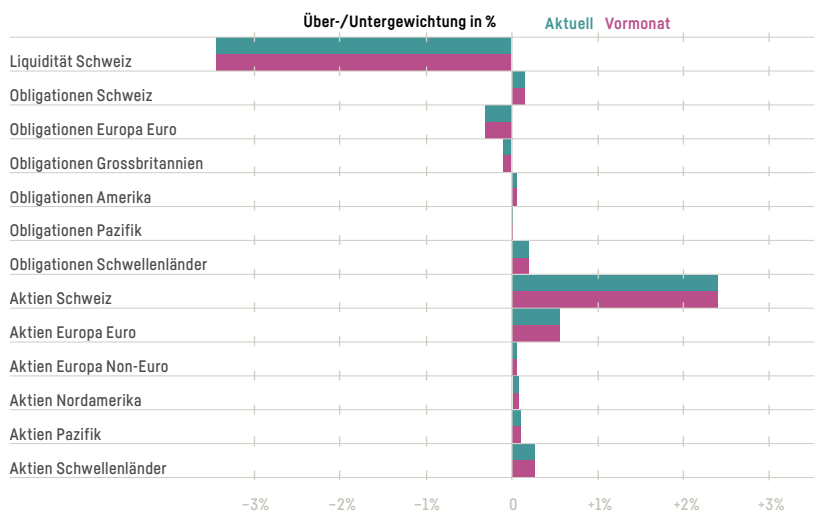
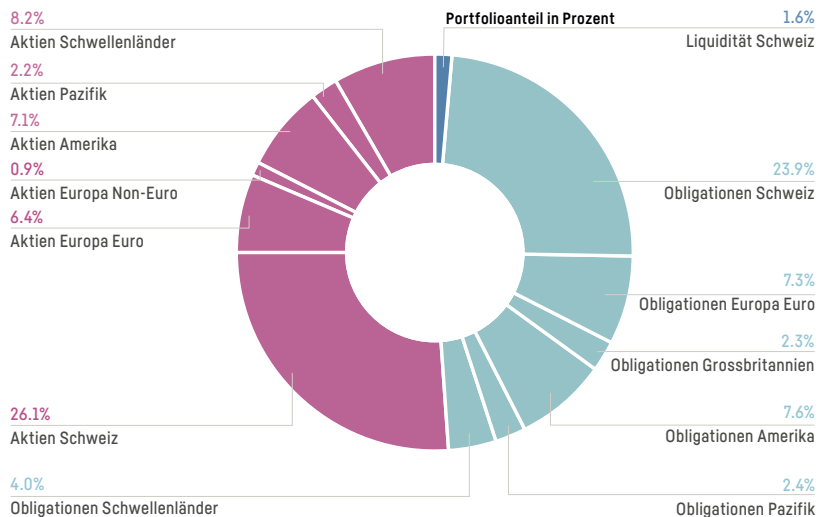
Ordentliche Halbjahreszahlen

Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk auf klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus der Schweiz und Europa. In diesen Anlagen rechnen wir auch bei einer Wirtschaftsabschwächung mit stabilen Erträgen und in der Folge ordentlichen Halbjahreszahlen. Auch wenn wir im Grundsatz mittel- bis langfristig weiterhin mit positiven Nachrichten seitens Unternehmen aus dem Technologiesektor rechnen, dürfte es bei den grossen Unternehmen aus dem US-Techsektor zu einer Konsolidierung auf den zuletzt erreichten Niveaus kommen.

Nach dem jüngsten Anstieg der kurzfristigen Zinsen als Reaktion auf die Zinserhöhungen der Zentralbanken (EZB, Bank of England und SNB) und wegen den in der Folge deutlich reduzierten Obligationenrenditen für Titel mit langen Laufzeiten sind wir in unserer Überzeugung

Musterportfolio

Schweizer Obligationen und Schweizer Aktien machen die Hälfte aller Wertschriften in einem Musterportfolio des HBL Asset Managements für ein ausgewogenes Anlegerprofil aus.



Quelle: HBL Asset Management

bestärkt, dass beispielsweise die Zinsrisiken am langen Ende der CHF-Zinskurve zu wenig Rendite versprechen. Wir favorisieren Obligationenanlagen mit kurzen Laufzeiten. In einem geldpolitischen Umfeld, in

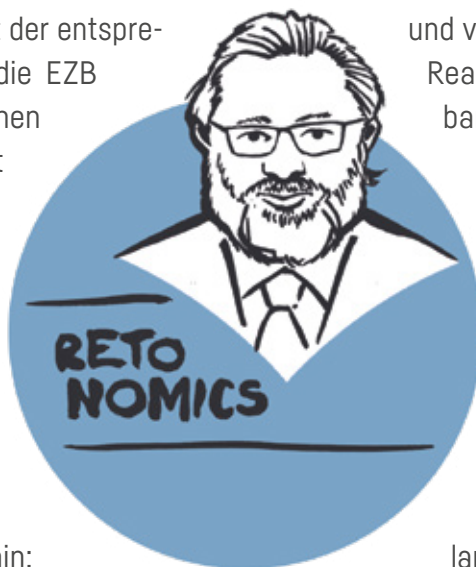
dem sich die Tonalität der Zinsentscheidungen der verschiedenen Zentralbanken stark ähneln, rechnen wir nur mit leichten Anpassungen in den meist gehandelten Währungspaaren.

Ist die Schweiz reif für die Zinsinsel 2.0?

Wie zu Zeiten der alten D-Mark besteht heute wieder die Möglichkeit, dass sich für die Schweizer Wirtschaft aufgrund vergleichsweise tiefer Zinsen Wettbewerbsvorteile einstellen könnten.

Die SNB und die EZB haben ihre Leitzinsen anlässlich der offiziellen Treffen zuletzt weitgehend im Einklang erhöht. Trotzdem ist es zu einer beständigen Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen den EUR- und den CHF-Geldmarktsätzen gekommen. Dies liegt in erster Linie in der unterschiedlichen Periodizität der entsprechenden Treffen. Während die EZB monatlich ihre geldpolitischen Entscheide bekannt gibt, ist der quartalsweise Rhythmus der geldpolitischen Lagebeurteilung durch die SNB deutlich gemächlicher. Selbstverständlich weist die SNB in ihren Communiqués regelmässig auf den tieferen geldpolitischen Handlungsbedarf seitens SNB hin:

1) aufgrund der Wechselkursentwicklung und damit des stärkeren Schweizer Francs und 2) aufgrund der im Vergleich zu Europa tieferen Inflationsraten. Auch wenn diese beiden Argumente durchaus überzeugen, könnte die SNB bei dieser Entwicklung auch die Zeit vor der Einführung des Euro im Hinterkopf haben. Zu Zeiten als die D-Mark (DEM) die mit Abstand wichtigste Fremdwährung für die Schweiz war, bewegte sich der DEM-CHF-Wechselkurs nur geringfügig. Auch die Inflationsraten der beiden Volkswirtschaften waren über weite Teile vergleichbar. Einzig bei den Zinsen gab es grössere Unterschiede. Zinsunterschiede die nota bene über mehrere Jahrzehnte Bestand hatten. Oft



war von der sogenannten «Zinsinsel Schweiz» die Rede. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass sich für die Schweiz auch heute eine wirtschaftliche Dynamik ergibt mit weitgehend stabilen Wechselkursen, vergleichbaren Inflationsraten, aber deutlich tieferen CHF-Zinsen

und vor allem auch deutlich tieferer Realverzinsung als im benachbarten Ausland. Gerade letztere Entwicklung wäre für die Schweizer Wirtschaft eine erfreuliche Entwicklung. Damals wie heute werden verschiedene Argumente ins Feld geführt für diese Entwicklung. Im Vordergrund stand und steht das Argument der Leistungsbilanz. Je höher die Sparquote der Schweiz im internationalen Vergleich,

desto höher der Leistungsbilanzüberschuss. Auch wenn diese Gelder aktuell im Ausland angelegt und in der Folge aus der Schweiz abgeflossen sind und damit kurzfristig negativ auf dem CHF lasten, ergeben sie dennoch Aufwertungspotential für die Währung unseres Landes zu einem späteren Zeitpunkt. Damit führt heute wie gestern die Erwartung einer allfälligen Aufwertung des CHF zu einem späteren Zeitpunkt aktuell zu tieferen Zinsen. Dies ist für die Schweiz grundsätzlich eine positive Situation, die sich wie erwähnt in der Vergangenheit über Jahrzehnte hingezogen und erst mit der Einführung des Euro an Bedeutung verloren hatte.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog «Retonomics» von Reto Huenerwadel.

www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



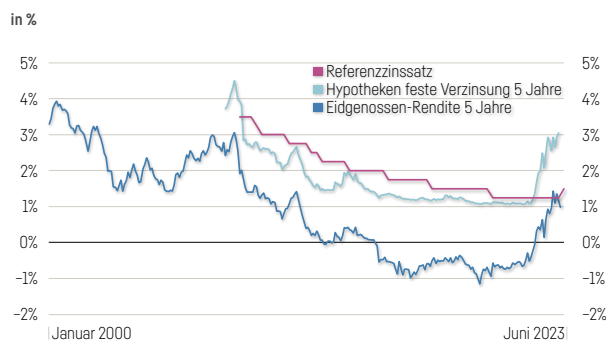
Gestiegener hypothekarischer Referenzzinssatz hat Auswirkungen auf die Inflation in der Schweiz

Erstmals seit 15 Jahren steigt der hypothekarische Referenzzinssatz. Betroffen von der Erhöhung sind an erster Stelle Mieterinnen und Mieter.

Seit September 2008 gilt für die ganze Schweiz ein einheitlicher Referenzzinssatz. Dieser stützt sich auf den hypothekarischen Durchschnittszinssatz der Banken. Erstmals seit seiner Einführung steigt der Referenzzinssatz, und zwar um 25 Basispunkte auf 1,5 von zuvor 1,25 Prozent. Dies ermöglicht Immobilienbesitzenden die Mieten in bereits bestehenden Verträgen um 3 Prozent zu erhöhen. Es dürfen jedoch nur Mietverträge, die auf dem aktuellen Referenzzinssatz von 1,25 Prozent beruhen, angepasst werden. Es ist davon auszugehen, dass der Referenzzinssatz weiter steigen wird, wahrscheinlich im Dezember auf 1,75 Prozent. Zusammen mit der im Juni bekannt gegebenen Erhöhung sind potenzielle Mietzinserhöhungen von bis zu 6 Prozent möglich. Zudem haben Vermieterinnen und Vermieter die Möglichkeit, die aufgelaufene Teuerung geltend zu machen. Unter dem Strich sind Erhöhungen der Mieten von bis zu 10 Prozent möglich. Diese

Um 25 Basispunkte zugelegt

Der Referenzzinssatz für Mieten ist erstmals seit seiner Einführung 2008 um 0,25 Prozentpunkte gestiegen.



Quelle: Bloomberg, HBL/Grafik: HBL Asset Management

Entwicklung signalisiert, dass die Inflation hoch bleiben dürfte. Auch der jüngste Zinsentscheid der Schweizerischen Nationalbank trägt seinen Teil dazu bei.

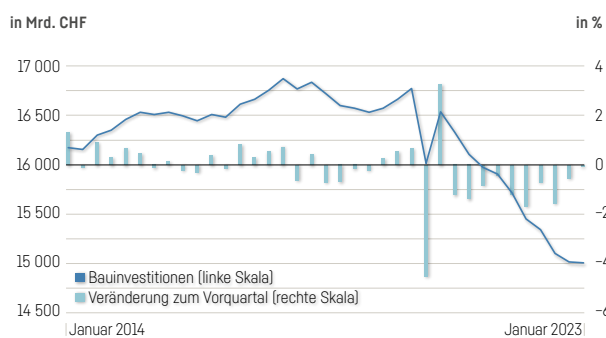
Schweizer Bauinvestitionen haben sich dank wieder belebtem Hochbau stabilisiert

Die Bauinvestitionen befinden sich auf dem tiefsten Niveau seit 2012. Die jüngste Stabilisierung ist auch eine Folge des Wetters und einer Entspannung bei den internationalen Lieferengpässen.

Gemäss der aktuellen Publikation des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) konnten sich die Bauinvestitionen im ersten Quartal 2023 auf tiefem Niveau etwas stabilisieren. Seit dem Ausbruch der Corona-Krise hat sich das Volumen deutlich abgeschwächt (siehe Grafik). Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass Bauinvestitionen den Tief- sowie den Hochbau umfassen. Letzterer, also die Investitionen in Wohn- und Gewerbebau, sind im letzten Quartal sogar gestiegen. Für diese Entwicklung gibt es verschiedene Gründe. Zum einen war die Witterung im ersten Quartal des laufenden Jahres günstig und zum anderen entschärfte sich die Situation mit den internationalen Lieferengpässen. Zu den Belastungsfaktoren im Baugewerbe zählt jedoch nach wie vor der Fachkräftemangel. Der Tiefbau hingegen ist stark von Grossprojekten, wie zum Beispiel dem Bau von Strassen, Tunnel oder Bahnverkehrsstrecken und somit von der Politik abhängig. Die Schwäche bei den Bauinvestitionen widerspiegelt

Stabilisierung auf tiefem Niveau

Die Bauinvestitionen in der Schweiz waren seit der Corona-Krise stark rückläufig – zuletzt haben sie sich jedoch stabilisiert.



Quelle: Seco/Grafik: HBL Asset Management

sich nicht in tieferen Immobilienpreisen. Ganz im Gegenteil: Niedrige Bauinvestitionen führen zu einer Verknappung des Angebots. Bei einer hochbleibenden Nachfrage führt das in der Tendenz zu höheren Immobilienpreisen.

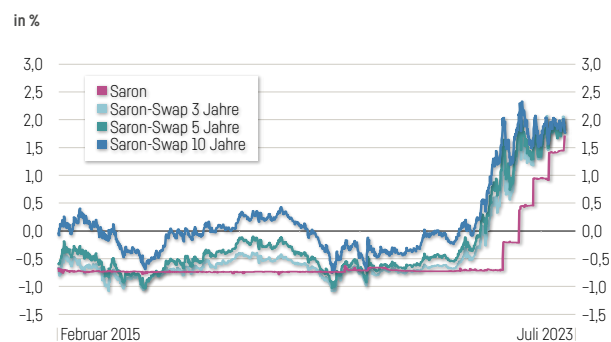
Zinsprognose: Per Ende 2023 rechnen wir mit einem SNB-Leitzins von 2,0 Prozent

Die Schweizerische Nationalbank setzte den geldpolitischen Straffungskurs fort und erhöht den SNB-Leitzins auf 1,75 Prozent.

Anlässlich ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom 22. Juni 2023 entschied sich die Schweizerische Nationalbank (SNB) für eine weitere Straffung der Geldpolitik. Damit wirkt sie dem anhaltenden Inflationsdruck mit einer Erhöhung des SNB-Leitzinses um weitere 25 Basispunkte auf 1,75 von zuvor 1,5 Prozent entgegen. In den letzten Monaten ist die Inflation deutlich zurückgekommen. Sie betrug im Mai noch 2,2 Prozent. Damit liegt die Teuerung allerdings nach wie vor über der in der geldpolitischen Strategie der SNB definierten Preisstabilität von weniger als 2 Prozent. Der jüngste Rückgang ist dabei hauptsächlich auf eine geringere Teuerung bei importierten Waren sowie Preisrückgängen bei Erdölprodukten und Erdgas zurückzuführen. Allerdings erfahren Güterkategorien aus dem Dienstleistungsbereich sowie dem Reise- und Tourismussektor nach wie vor deutliche Preiserhöhungen. Zudem sorgen die höheren Mieten für anhaltenden Inflationsdruck. Dem entsprechend passt die SNB ihre Inflationsprognose nach oben an und geht neu für 2023 von einem Jahresdurchschnittswert von 2,2 Prozent aus und für 2024 sowie 2025 von 2,2 resp. 2,1 Prozent. Gemäss der SNB bleiben die Wachstumsaussichten für die Schweizer Wirtschaft in den kommenden Quartalen eher verhalten. Auf der einen Seite wuchs das BIP im ersten Quartal 2023 mit 0,6 Prozent besser als erwartet und die Produktionskapazitäten waren zuletzt nach wie vor gut ausgelastet. Allerdings dürfte die Wirtschaftsdynamik aufgrund der sich allgemein abschwächen-

Zinsen haben sich angeglichen

Die Swiss Average Rates Overnight (Saron) mit verschiedenen Laufzeiten notierten zuletzt alle in der Nähe des SNB-Leitzinses von 1,75%.



Quelle: Bloomberg, HBL/Grafik: HBL Asset Management

den Nachfrageentwicklung sowie restriktiveren Finanzierungsbedingungen weiter an Schwung verlieren.

Aufgrund der nach wie vor hartnäckigen (Kern-)Inflation ändert das HBL Asset Management seine Zinsprognose für 2023 und erwartet neu eine weitere Zinserhöhung seitens der SNB bei der nächsten Sitzung im September. Per Ende 2023 sehen wir den SNB-Leitzins bei 2 Prozent. Die Zinskurve dürfte in der Folge weiter flach bleiben.

Wir prognostizieren damit bei den mittel- bis langfristigen Saron-Swaps – und somit bei den Hypothekarzinsen – nur noch geringe Unterschiede für verschiedene Laufzeiten.

ANLAGEFONDS

Solides Fundament mit
Schweizer Firmenanleihen



Jetzt online investieren

hblasset.ch/obligationen





Den Kurs unabhängig vom Markt einschlagen

Prämienstrategiefonds: Die Volatilität an den Finanzmärkten als alternative Renditequelle nutzen

Suchen Sie eine Anlagelösung, die in steigenden, seitwärts tendierenden oder leicht negativen Märkten eine positive Rendite erwirtschaftet? Dann dürfte Sie der Prämienstrategiefonds des HBL Asset Managements interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasasset.ch/praemienstrategie



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Aktien Global - Environment	CH1105862424	8.15	8.77	7.55	0.24	-1.20	4.96	12.06
Aktien Global - Social	CH1105862440	8.15	8.77	7.55	0.24	-1.20	4.96	12.06
Aktien Global - Governance	CH1105862457	8.15	8.77	7.55	0.24	-1.20	4.96	12.06
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	8.63	8.88	8.20	0.36	0.63	2.46	2.18
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	8.63	8.88	8.20	0.37	0.63	2.50	2.18
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	8.63	8.88	8.20	0.36	0.63	2.46	2.18
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	8.70	8.87	8.08	0.47	2.71	4.03	4.48
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	8.70	8.90	8.08	0.49	2.71	4.03	3.89
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	8.70	8.87	8.08	0.47	2.71	4.03	3.89
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	8.79	8.96	7.97	0.48	4.62	5.65	5.67
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	8.79	8.96	7.97	0.48	4.62	5.31	5.67
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	8.79	8.96	7.97	0.48	4.62	5.65	5.67

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	9.40	9.71	8.93	0.11	0.11	2.23	4.29
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	11.09	11.33	10.28	-0.27	2.11	3.64	5.87
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	10.82	11.06	9.82	-0.55	4.02	4.83	7.98
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	12.37	13.40	10.68	-3.25	4.17	3.52	15.48
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	9.11	10.21	8.39	-1.08	-4.87	-2.62	13.63
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	10.17	11.12	9.55	-1.16	-1.62	-0.68	11.62
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	10.44	10.70	9.12	5.05	8.70	6.88	14.27
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	11.06	11.91	10.26	0.27	-1.24	4.82	11.91
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	12.65	13.44	9.73	2.00	20.49	23.72	27.58
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	6.74	7.96	6.00	4.48	-6.36	-1.81	14.02
Obligationen Schweiz: Firmenanleihen	CH0413812741	95.17	95.49	86.42	0.58	4.74	4.38	3.15
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	104.93	105.63	98.93	-0.03	-	2.05	3.06

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	11'176.45	11'616.37	10'010.78	-2.23	6.50	7.29	8.34
Euro Stoxx 50 Pr	4'247.79	4'412.88	3'249.57	-1.86	24.57	15.08	8.82
FTSE 100 Index	7'419.42	8'047.06	6'707.62	-2.50	6.71	1.56	6.58
Dow Jones Indus. Avg	33'727.43	34'712.28	28'660.94	2.14	9.40	2.86	10.87
S&P 500 Index	4'348.33	4'448.47	3'491.58	3.54	13.07	14.18	11.44
NIKKEI 225	32'698.81	33'772.89	25'621.96	5.77	26.26	26.62	14.89

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.93	-14.70	-34.60	-68.40
USA	3.70	-9.45	57.37	-17.10
Australien	3.95	22.00	23.10	-10.00
Deutschland	2.35	-18.90	90.70	-22.20
Frankreich	2.88	-23.50	90.40	-23.80
England	4.33	-0.50	202.70	65.70

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	1'726.57	1'866.04	1'595.01	2.27	9.53
Silber in CHF	20.41	23.17	17.25	-7.88	22.51
Platin in CHF	835.65	1'026.13	809.25	-15.86	18.25
Oel Brent in USD	73.87	120.41	70.12	-14.01	33.93

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Halil Yalcin	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Aarau:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 11 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 11 02
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
	Joy Ratna	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 73
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden / Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Serpil Kilicaslan	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekarbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert auf
www.hblasset.ch und unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekarbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

26. Juni 2023

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekarbank Lenzburg

Powered by  Hypothekarbank Lenzburg www.hbl.ch info@hbl.ch

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um Werbung. Die enthaltenen Angaben dienen ausschliesslich der Information. Sie werden ausserhalb einer allfälligen vertraglichen Beziehung mitgeteilt und begründen kein Vertragsverhältnis zur Bank. Die Informationen stellen keine Aufforderung oder Empfehlung bzw. kein verbindliches Angebot zur Beanspruchung einer Finanzdienstleistung, zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen dar. Namentlich stellen sie keine Anlageberatung dar, tragen keinen individuellen Anlagezielen Rechnung und dienen nicht als Entscheidungshilfe. Vielmehr sind die Informationen allgemeiner Natur und wurden ohne Berücksichtigung der Kenntnisse und Erfahrungen, der finanziellen Verhältnisse und Anlageziele sowie der Bedürfnisse des Lesers dieses Dokuments erstellt. Die Informationen wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Korrektheit, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Jegliche Haftung für Schäden, die sich aus der Verwendung der vorliegenden Informationen ergeben, wird abgelehnt. Wer die Informationen nutzt, trägt dafür selbst die volle Verantwortung. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern. Darüber hinaus ist die vergangene Performance eines Finanzinstruments kein verbindlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Im Weiteren wird auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» verwiesen, welche Sie auf unserer Website herunterladen können. Dieses Dokument ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, oder Bereitstellung der Informationen rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz.